

### 3. Oktober – Einigkeit und Recht und Freiheit

Einigkeit und Recht und Freiheit für das Deutsche Vaterland! Danach lasst uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand! 1841 hat Hoffmann von Fallersleben diese Zeilen auf der Insel Helgoland geschrieben, die zu der Zeit britische Kolonie war. Es ist der Beginn der dritten Strophe des „Liedes der Deutschen“ und noch heute unsere Nationalhymne. Tatsächlich war es als Protestlied verfasst, Protest gegen die Ansprüche Frankreichs auf die linksrheinischen Gebiete Deutschlands.

Dabei sind die Werte, die von Fallersleben proklamiert, ohne Zweifel erstrebenswert. Einigkeit, Recht, Freiheit – wenn diese drei zusammentreffen und von allen anerkannt sind, kann eine Gesellschaft gut funktionieren. Sie sind des Glückes Unterpfand, wie es weiter heißt. Und es sind auch christliche Werte, wie ich finde.

Schon Paulus schreibt von der Einigkeit in Vielfalt. „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“, stellt er in seinem Brief an die Galater fest. Und dass Freiheit dort zu finden ist, wo der Geist des Herrn weht, hat der Apostel ebenfalls treffsicher formuliert. Und wenn Sie in der Bibel nach den Begriffen „Recht“ und „Gerechtigkeit“ suchen, kommen Sie ganz locker auf weit über 700 Treffer.

Möglicherweise hatte sich Hoffmann von Fallersleben auch von diesen biblischen Quellen inspirieren lassen, doch er wollte ganz sicher kein Lied zum Lobe Gottes schreiben. Es ging ihm darum, die Menschen wachzurütteln, ihnen vor Augen zu führen, dass etwas in Gefahr war, dass durch die französischen Gebietsansprüche eine negative Entwicklung drohte, die Deutschland nachhaltig schädigen könnte.

Heute besteht keine akute Gefahr, deutsches Territorium zu verlieren. Und dennoch wächst eine Gefahr in unserem Land. Sie richtet sich aber nicht gegen unser Staatsgebiet, sehr wohl aber gegen die Form unseres Zusammenlebens. Es sind rechte Demokratiefeinde, die in unserem Land mit beängstigendem Tempo an Einfluss und Bedeutung gewinnen. Sie tragen die Werte Einigkeit, Recht und Freiheit zwar vor sich her, beabsichtigen aber etwas ganz anderes.

Statt Einigkeit setzen sie ganz bewusst auf Spaltung. Und Recht und Freiheit soll es zwar geben, aber bitte nur für jene, die ihr oft menschenverachtendes Weltbild teilen. Und dazu muss man eben die Stimmung gegen alle Migranten anheizen, Kinder mit Behinderungen aus den Regelschulen vertreiben, unser parlamentarisches System verächtlich machen, freie journalistische Berichterstattung erschweren und stattdessen Lügen und Verschwörungstheorien verbreiten.

Bei immer mehr Menschen fällt all dies auf fruchtbaren Boden. Und wenn der katholische Augsburger Bischof Meier relativierend darauf hinweist, dass sich diese Partei, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird, ja schließlich auch gegen Abtreibung und gegen gleichgeschlechtliche Eheschließungen ausspricht und damit ja auch gute konservative Ziele verfolgt, zeigt das, wie schnell wir selbst als Kirche in gefährliche Fahrwasser geraten können. Wir feiern heute, am Tag der Deutschen Einheit, dass sich Menschen in einer friedlichen Revolution aus einer Diktatur befreit und auf den Weg Richtung Demokratie gemacht haben. Ihnen waren Einigkeit und Recht und Freiheit so wichtig, dass sie dafür hohe Risiken auf sich genommen haben. Die Kirche hat damals eine wichtige Rolle innegehabt und sie ist heute in der Verantwortung, gegen alle, die unsere Einigkeit und unser Recht und unsere Freiheit gefährden, klare Kante zu zeigen – mit Gottes Hilfe und in Jesu Namen. Amen.